

wenn es wähnt, die mitteleuropäische Wirtschaftskrise mit der Ratifizierung des Lausanner Abkommens auch nur leise zum Besseren gewendet zu haben. Für den Augenblick sind gewisse Weiterungen hinangehalten, mehr nicht. Man darf also die Krise nicht überschätzen. Weber was ihre tatsächliche Bedeutung für die österreichischen Finanzen anlangt, noch die Ausdehnung französischer Einflüsse. Die Kammerdebatte zu Paris war aber recht ausschlussreich. Flandin und auch Schumann erklärten, „Infolge des Vertrages von St. Germain hat Frankreich zum großen Teil an der Not Oesterreichs mitgeschuldigt“, Flandin bestreitet — das ist ganz besonders zu beachten und festzuhalten — überhaupt die Lebensfähigkeit Oesterreichs! Die Debatte um die österreichische Anleihe ist besonders wertvoll aus folgenden Gründen gewesen: sie enthüllte in seltener Offenheit Wesen und Sinn französischer Mitteleuropapolitik, die Anwendung wirtschaftlicher Mittel für politische Zwecke, daß man sich keinesfalls bei der politischen Taktik eines französisch-englischen Gegensatzes stützend bedienen könne, daß man auch in Frankreich allmählich Oesterreich als deutsches Land erkennt, und von der Güte und Dauerhaftigkeit der Friedensverträge durchaus nicht mehr so unbedingt überzeugt ist.

Reichspräsident und Reichstagspräsident

erb. Berlin, 2. Januar. (E. M.) In den Berichten über die Uebermittlung der Neujahrsglückwünsche des Reichspräsidenten und Reichstagspräsidenten sind verschiedentlich Unrichtigkeiten und Entstellungen enthalten.

Was die Glückwünsche des Reichstagspräsidenten angeht, so hat Reichstagspräsident Göring folgendes Schreiben an den Reichspräsidenten gesandt:

Berlin, 1. Januar 1933.

Hochverehrter Herr Reichspräsident! Euer Erzählen bitte ich im Namen des Reichstages und seines Präsidiums ergebenst, Ihnen zum Anlaß des Jahreswechsels auf diesem Wege unsere herzlichsten, aufrichtigsten Glückwünsche auszprechen zu dürfen. Möge Gottes Gnade auch weiterhin über Ihnen walten, damit Euer Erzählen im neuen Jahre Ihre Kräfte so wie bisher dem Dienste an Volk und Vaterland widmen können. In ausgedehntester Hochachtung und aufrichtiger Verehrung habe ich die Ehre zu sein Ihr sehr ergebener

gez. Hermann Göring.

Der Reichspräsident hat darauf unter dem gleichen Datum erwidert: „Sehr geehrter Herr Reichstagspräsident! Haben Sie herzlichen Dank für die freundlichen Glückwünsche, die Sie mir anlässlich des Jahreswechsels im Namen des Reichstages und seines Präsidiums übermittelt haben. Ich erwiedere Ihre Glückwünsche mit den besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen wie für eine gute Arbeit des Reichstages. Mit freundlichen Grüßen

gez. von Hindenburg.“

Die in einigen Zeitungen enthaltene Behauptung, Reichstagspräsident Göring habe dem Reichspräsidenten bereits vor Weihnachten mitgeteilt, daß die Mitglieder des Reichstagspräsidentiums am Neujahrstage nicht in Berlin seien, trifft, wie von zuständiger Stelle dazu erklärt wird, nicht zu.

1933 — ein heiliges Jahr der Deutschen

Eine Rundgebung des Erzbischofs von Wien.

Wien, 2. Januar.

In einem in der „Reichspost“ veröffentlichten Neujahrartikel ladet der Erzbischof von Wien, Dr. Theodor Inniger, alle katholischen deutschen Brüder in Oesterreich, dem Deutschen Reich und in vielen Staaten Europas und in Uebersee, weiter die Repräsentanten jener Völker, die mit dem kaiserlichen Heere im Jahre 1883 vor Wien kämpften, Tschechen, Polen und Ukrainer und jene, deren Befreiung damals eingeleitet wurde, Magyaren und Kroaten, zum allgemeinen deutschen Katholikentag ein, der vom 7. bis 12. September 1933 in Wien stattfindet. Das Jahr 1933, ein heiliges Jahr der Deutschen, lasse drei große Gedächtnisse auferstehen: 1433, das Jahr der Vollendung des Stephansdoms, 1683, den Sieg des unversäten katholischen Gedankens über den Islam, und 1853, den deutschen Katholikentag mit seiner Deutschmachung der katholischen Restauration. Aber nicht nur rückwärtige Feste solle der Katholikentag werden. Er müsse vielmehr aus der gewaltigen Vergangenheit Schlüsse für die Gegenwart ziehen und die religiösen Aufgaben der deutschen Katholiken ihrem Volk und dem christlichen Mitteleuropa gegenüber klar und zielbewußt herausarbeiten.

Deutsch-französische Entspannung

Francois Poncet zum Jahreswechsel.

Berlin, 2. Januar.

Der französische Votschafter in Berlin, Francois Poncet, hielt bei dem Neujahrsempfang der französischen Kolonie von Berlin eine Ansprache, in der er über die deutsch-französischen Beziehungen u. a. ausführte: Wir können mit Genugtuung feststellen, daß

die deutsch-französischen Beziehungen gegenwärtig in einer entspannteren und ruhigeren Atmosphäre

verlaufen. Vor einigen Tagen haben wir bemerkenswerte Wirtschaftsverträge mit Deutschland abgeschlossen. Diese Abkommen sind wichtig wegen ihres Inhaltes, noch viel mehr aber wegen der Methode und des Geistes, die bei den Verhandlungen obwalteten. Man hätte versucht sein können, den deutsch-französischen Handelsvertrag von 1927 einfach zu kündigen, sofort einen Zollkrieg zu beginnen und zu einem Kompromiß erst nach einer Wachtprobe zu gelangen. Wederseite aber hat man es vorgezogen, Ueberzeugungskunst, Rücksichtnahme und guten Willen walten zu lassen, die Reibungsflächen zu verringern und für den Fall, daß eine Zollserhöhung nötig werden sollte, dies vorher anzukündigen, sowie sich gegenseitig zu beraten, kurz, den Weg freizuhalten für den Tag, an dem ein regelmäßiger Wirtschaftsverkehr wieder hergestellt sein wird. Hat dieses Provisorium etwa nur den Wert eines vorübergehenden Waffenstillstandes? Ich erblicke in dem Abkommen die Ankündigung einer Zeit besseren gegenseitigen Verständnisses und positiver Zusammenarbeit.

Preußen spart weiter

Vor Erlaß einer neuen Verordnung zur Vereinfachung der Gemeindeverwaltung

Berlin, 2. Januar.

In unterrichteten Kreisen hört das Nachrichtenbüro des odg., daß in Preußen der Erlaß einer neuen Verordnung über die Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung bevorstehe. Nachdem durch solche Verordnungen bisher die Neueinteilung der Landkreise, die Zusammenlegung von Ober- und Regierungspräsidien, die Auflösung von Provinzialhochschulen, die Auflösung des Wohlfahrtsministeriums usw. geregelt wurde, sollte die neue Verordnung

Reformmaßnahmen bei den bestehenden Städte-, Kreis- und Gemeindeordnungen

bringen. Der Umfang der Regierungsbehörden und der Verwaltungsgerichtsbarkeit solle vereinfacht werden, insbesondere auch durch einfachere Gestaltung des Verwaltungsvollzugs und Beschlußverfahrens. Inwieweit damit Interessengebiete der kommunalen Selbstverwaltung berührt werden, war bisher authentisch noch nicht festzustellen.

In Kreisen der Regierung Braun ist über die neue Verordnung noch nichts bekannt. In der kommissarischen Regierung nachstehenden Kreise verlautet, daß die etwa bevorstehende Verordnung keineswegs umfassend sein werde, sondern lediglich dem Zwecke dienen solle, neben der weiteren Verbilligung und Vereinfachung der Verwaltung die

Finanzschwierigkeiten bei den Gemeinden zu mildern durch Erleichterung der Umschuldungsaktion und durch Förderung des Zieles, die Arbeitslosigkeit in den Kommunen zu bekämpfen.

Neue kommissarischer Landwirtschaftsminister in Preußen

odg. Berlin, 2. Januar.

Wie das Nachrichtenbüro des odg., meldet, ist mit dem 1. Januar der bisherige Landrat des Kreises Beeskow, Dr. jur. Ernst Bischoff, zum Staatssekretär im preußischen Landwirtschaftsministerium ernannt und mit der Wahrnehmung der Geschäfte des kommissarischen Landwirtschaftsministers von der kommissarischen Regierung betraut worden. Dr. Bischoff, der am 20. 4. 1879 in Essen geboren wurde, ist Verwaltungsbeamter von Beruf und war seit 1906 im Staatsdienst tätig. Er war dabei u. a. bei der Regierung in Schleswig und im preußischen Handelsministerium beschäftigt. Schon 1915 wurde er Landrat in Beeskow. Der Staatssekretär im Reichsernährungsministerium Ruffel, der bisher das preußische Landwirtschaftsministerium kommissarisch mitverwaltet hatte, beschränkt sich künftig auf seine Tätigkeit im Reichsernährungsministerium.

Neue Schritte im Fall Henrich

Antrag auf Aufhebung der Immunität Bennedec's — Der deutsche Auslieferungsantrag in Rom gestellt

Dresden, 2. Januar.

Wie die Sächsisch-Böhmische Korrespondenz zuverlässig erfährt, hat Generalstaatsanwalt Schlegel heute beim Landtag den Antrag auf Aufhebung der Immunität des nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Bennede, des Führers der Dresdner SA, gestellt. Dieser Antrag geht geschäftsordnungsmäßig über den Ministerpräsidenten an den Landtag, der Ende Januar sofort nach seinem Wiederzusammentritt dem Antrage zustimmen dürfte.

Die NSDAP. hat, wie wir weiter hören, den seit längerer Zeit für Dienstag angelegten Umzug der Dresdner SA, abgesetzt. Man darf annehmen, daß dies im Hinblick auf die in Dresden herrschende Erregung über den SA-Mann Henrich durch seine Kameraden zurückzuführen ist.

erb. Berlin, 2. Januar. (E. M.)

Der Antrag auf Auslieferung der in Italien weilenden drei Dresdner SA-Leute, die des Mordes an ihrem Kameraden Henrich verdächtig sind, ist, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, heute dem deutschen Votschafter in Rom zur Ueberreichung an die italienische Regierung zugeleitet worden.

Unabhängig von diesem Auslieferungsverfahren hat die sächsische Regierung an den deutschen Generalkonsul in Mailand das Ersuchen gerichtet, bei den zuständigen italienischen Polizeibehörden die Festnahme der Verdächtigen, die in Bozen weilen sollen, zu beantragen.

Proffit Neujahr!

42 Personen in Berlin zu Silvester wegen politischer Vergehen zwangsverhaftet.

erb. Berlin, 2. Januar. (E. M.) Die Zahl der in der Silvesternacht wegen politischer Vergehen zwangsverhafteten Personen beläuft sich auf insgesamt 42. Die Zahl der Toten beträgt 3, die der Schwerverletzten 6, und die der Leichtverletzten 10.

33 000 Gulden unterschlagen

Beronteure eines Lotterie-Kollektors in Zoppot. Danzig, 2. Januar. Der 37 Jahre alte ungarische Konsul Friedrich Schulz aus Zoppot ist nach Unterschlagung von 33 000 Gulden aus Danzig verschwunden. Schulz, der eine angenehme gesellschaftliche Stellung in Danzig hatte, war Prokurist einer Lotterie-Einnahme der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie in Danzig. Er war seit 30 Jahren bei dieser Firma tätig und genoss besonders Vertrauen. Seine Unterschlagungen reichen bis in das Jahr 1930 zurück. Schulz war als hoher Spieler im Zoppoter Kasino bekannt.

Ein deutscher Schritt im Falle Gilles

erb. Berlin, 2. Januar. (E. M.) Nachdem der deutsche Gesandte in Brüssel in der Angelegenheit der Ausweisung des Kaplans Gilles aus Eupen-Malmedy bereits von sich aus mit der belgischen Regierung in Verbindung getreten ist, ist er jetzt auf Anweisung von Berlin erneut bei der belgischen Regierung vorstellig geworden.

Ostpreussische Landwirtschaftskammer fordert Grenzsperrung gegen Zelleinfuhr

erb. Königsberg, 2. Januar. (E. M.) Die ostpreussische Landwirtschaftskammer hat an den Reichshausier und den Reichsernährungsminister ein Telegramm ge-

richtet, in dem erneut die Forderung unverzüglicher Grenzsperrung gegen alle überflüssige Zelleinfuhr erhoben wird.

Konkurse und Vergleichsverfahren im Dezember

erb. Berlin, 2. Januar. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Monat Dezember 1932 durch den Reichsanzeiger 521 neue Konkurse ohne die wegen mangels Masse abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung und 280 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. — Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 449 bzw. 267.

Die Not der Bauernschaft

Bemerkenswerte Vorgänge in Oesterreich.

erb. Wien, 2. Januar. In Vorau in der Steiermark hatten vor einigen Tagen Bauern eine Zwangsversteigerung gewaltsam zu verhindern gesucht und die eingreifenden Beamten tödlich angegriffen. Neun Personen waren verhaftet worden. Da die Verhängung der Bevölkerung seitdem immer größeren Umfang angenommen hatte, entsandte die Regierung eine aus 100 Mann bestehende Kompanie des Grazer Alpenjägerregimentes sowie 100 Mann Gendarmerie in Feldmarschallhäger Ausrüstung mit Maschinengewehren nach Vorau. Der verstärkte Schutz macht auf die Bevölkerung großen Eindruck. Trotzdem heißt es, daß morgen ein demonstrationeller Aufmarsch der Bevölkerung von Vorau und Umgebung im Orte geplant ist. Eine Abordnung, die bei der Staatsanwaltschaft vorkommt, um die Freilassung der Festgenommenen zu erwirken, erhielt den Befehl, daß ein Untersuchungsrichter nach dem Orte kommen werde, um genaue Erhebungen anstellen zu können. Landeshauptmann Dr. Rintelen will gleichfalls nach Vorau gehen, um persönlich an der Beruhigung der Bevölkerung mitzuwirken.

Geschickter Streikverfuch in Spanien.

Madrid, 2. Januar. Der Eisenbahnerstreik, den am 1. Januar die Anarchisten in ganz Spanien entzündet wollten, scheint vollkommen gescheitert zu sein. Auf allen Eisenbahnlinien herrscht regelmäßiger Betrieb und nur wenige Arbeitseinstellungen sind zu verzeichnen. Nur in Saragozza ist es zu einigen Störungen gekommen. Mehrere Personen wurden festgenommen.

Dresdner Börse vom 2. Januar

Der erste Börsentag im neuen Jahr verlief ruhig. Die Kursveränderungen waren oft vom Zufall abhängig, die Grundstimmung freundlich. Die Kursgestaltung war sehr uneinheitlich. Landkraft Rulwih schenkte ihre Aufwärtsbewegung um 6 Prozent fort. Ehlinger Brauerei gewannen 4 Prozent. Soman 2 1/2 Prozent, Speicherei Riesa + 1 1/2 Prozent, Polyphon und Chem. Felsenberg je + 1 1/2 Prozent. Rückgänge waren dagegen Triptis, Wilmosa, Waldschl. je 2 Prozent. Felsenkeller — 2 1/2, Schulz u. Salzer — 2 1/2 Prozent, Vereinigte Photo — 5 Prozent gegen 28. 12. Der gegen gewannen Chemische Heyden 2 Prozent. Gewinne und Verluste gingen im übrigen über 2 Prozent, nicht hinous. Anleihen und Pfandbriefe weiterhin freundlich, hier war das Geschäft etwas lebhafter. Zwischauer Staatsanleihe + 5 1/2 Prozent, Leipziger Stadtanleihe + 3 Prozent.
Kursnotierungen: Reichsanleihe Mittelfest 84, Reubef. 7 1/2, Reichsbank 148, Chemische Heyden 57, Polyphon 49, Eicktra 127, Felsenkeller 82 1/2, Landkraft Rulwih 98, Wilmosa 188 1/2, Waldschl. 89, Schubert u. Salzer 177.

Bitterungsausichten der Dresdner Wetterwarte

Bitterungsausichten. Fortbestand des meist trüben Wetters. Nur vorübergehend Bewölkungsrückgang. Geringe Niederschläge. Temperaturen wenig geändert. Schwache bis mäßige Winde aus südlichen Richtungen.